

GNOR

Neue Orchideenart zum Geburtstag Dr. Hermann Josef Roth 80 Jahre

Entgegen seiner Gewohnheit konnte er der öffentlichen Feier seines Geburtstages diesmal nicht ausweichen. Fast zeitgleich nämlich wollte die Stadt Montabaur eine wissenschaftliche Studie über den Politiker Heinrich Roth, zuletzt Landrat in St. Goar, der Öffentlichkeit vorstellen. So erweiterte man die Buchpräsentation um eine Geburtstagsfeier für dessen Sohn Dr. Hermann Josef Roth 2018 sein 80. Lebensjahr vollendet. Sie sollte ein Dank sein für jahrzehntelanges Engagement in Naturschutz und Denkmalpflege sowie eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Beiträge zur Natur- und Heimatkunde.

Im vollbesetzten historischen Rathaussaal begrüßte Frau Gabi Wieland, Stadtbürgermeisterin und Landtagsabgeordnete, als Festrednerin Frau Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin a. D. des Freistaates Sachsen, und Hendrik Hering, Präsident des Landtages Rheinland-Pfalz. Beide legten den Schwerpunkt ihrer Ausführungen auf die Bedeutung des Ehrenamtes. Die Vorträge sollen später veröffentlicht werden.



Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin a.D. des Freistaates Thüringen, und Dr. Hermann Josef Roth im Historischen Rath

Der Moderator, Herbert Baum, Bürgermeister a. D. von Nassau/Lahn, verband die Vorstellung der Gäste mit Hinweisen, die z. T. auch wissenschaftsgeschichtlich nicht ohne Belang sein dürften. Da hieß es u. a.:

„Das alte Herzogtum Nassau hat sehr früh und energisch Kulturpolitik betrieben. [...] Auch die Naturwissenschaften wurden im Herzogtum und in den Preußischen Rheinlanden hochgeschätzt. Wir dürfen die Vorsitzenden der seit damals aktiven wissenschaftlichen Gesellschaften begrüßen: Dr. Jürgen Ott (Pollichia), Dr. Helmut Arnold (Nassauischer Verein für Naturkunde, Wiesbaden) und Prof. Dr. Eberhard Fischer (Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens, Bonn, früher GNOR).“

Letzterer sorgte mit einer kurzen Wortmeldung für eine Überraschung besonderer Art. Der Verein, die älteste naturwissenschaftliche Gesellschaft der Rheinlande, habe auf Ihrer Feier zum 175jährigen Bestehen im Museum Koenig zu Bonn Roth zum Ehrenmitglied gewählt. Außerdem sei soeben eine ostafrikanische Orchideenart nach dem Jubilar benannt worden.

Inzwischen liegt dafür die offizielle Bestätigung vor: *Habenaria hermannjosef-rothii*, eine neue Erdorchidee aus Ruanda, ist „dem deutschen Theologen und Naturwissenschaftler Dr. Hermann Josef Roth zum 82. Geburtstag gewidmet“. So meldet es die Deutsche Orchideen-Gesellschaft. Ein Forscherteam der Universität Koblenz als Entdecker will damit die Verdienste Roths als Wissenschaftler, Naturschützer und Fachdidaktiker würdigen.

Dr. Roth stattete seinen Dank in origineller Weise ab, indem er nämlich in Wort und Bild jener Persönlichkeiten gedachte, die ihn auf seinem Lebensweg begleitet und gefördert hätten – ein lebendiges Stück Wissenschaftsgeschichte, Heimatkunde und Naturschutz. Neben Arbeiten über den Naturforscher Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied (1782-1867; vgl. GNOR-Beih. 17, 1997) hat er in der neuesten Ausgabe der „Rheinischen Lebensbilder“ (Bd. 29, 2919, S. 73-89) den Neuwieder Botaniker und Pionier der rheinischen Naturkunde Philipp Wirtgen (1806-1870) eingehend portraitiert hat. □

Als Geburtstagsgabe bietet der Verlag unseren Mitgliedern den Reprint der „Reise nach Brasilien“ des Prinzen Max zu Wied zum Selbstkostenpreis (16,- statt 50.- €) an: Gardez! Verlag, M. Itschert, Richthofenstr. 14, 42899 Remscheid, itschert@gardez.de, T. 02191/4612611.

Guido Feig/Evelyn Massing

Guido Feig
Koblenzer Str. 22, 56410 Montabaur

Evelyn Massing
Bayenthalgürtel 26 B, 50968 Köln

Dr. Hermann Josef Roth
Paracelsusstr. 68, 53177 Bonn
T. 0228/3696-879

Hermannjroth@aol.com